



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Num. XVIII. / dies 1693. Jahrs**

**1693**

# Ardentliche Wochenliche Post- Zeitungen / dieses 1693 Jahrs / Den 2. Maij.

Auß Wienn / den 15. Aprill.



**U**n Adrianopel seynd abermahliges  
 Schreiben von dem Holländis. Amb-  
 bassadeur von Zenskerken durch die  
 Wallachey vnterm 2. vnd 6. Martij eingelauffen / dieses mehrern Inhalts: Das der  
 Mylord Paget zu des Groß-Deziers Audienz  
 eingelassen/ vnd mit gerödhlichen  
 Formalitäten empfangen/ vnd tractirt worden; weil Er aber vorher gründlich informirt  
 wäre / das seine vorhabende Friedens-  
 Propositiones die Türcken vil mehr zu größerm Hochmuth an-  
 frischen werden/ als hätte derselbe dem Groß-Dezier nur so vil  
 vorgetragen / das Er von seinen hohen Herren Principalen nur  
 zu diesem End an die Ottomannis. Poreen abgefertigt worden  
 sey / das Er zu Constantinopel residiren / vnd seiner Nation An-  
 gelegenheit beobachten vnd schützen solte/ begehrte darentwillen/  
 das man Ihme gestatten wolle / dahin sich zu verfügen; worauff  
 der Groß-Dezier geantwortet/ das es nöchtig seye/ bey dem Groß-  
 Sultan die Audienz zunehmen / so dann demselben nichts in weg-  
 ligen würde / nach Constantinopel abzureysen. Nachdeme der  
 Herr Graff Zicky / Groß-Richter von denen Königl. Ungaris-  
 schen Stätten / vnd Conservator von der Cron selbigen Königs-  
 reichs im 75sten Jahr seines Alters gestorben/ haben Ihre Käys-  
 serliche Majestät die Groß-Richter-Charge dem Herrn Graff  
 Georgen Ardeödy / vnd die von Conservator der Cron / dem  
 Herrn Graffen Stephano Zicky seinem Sohn / allergnädigst  
 conferirt.

Warschau / den 3. April.

Nachdem man / wie jüngst gemeldet / von Grobno außgeschriben vnd gänzlich vermerct hat / daß Jhro Königlich Majest. nacher Litauen verreysen würden / ist die ganze Königl. Hoffart / vil Senatores vnd Gesandten allhier gleichwol glücklich angelangt. Worauff Jhro Königl. Majest. gleich mit allen denen Senatoribus Consilia gehalten / vnd wegen vor Augen sehender Gefahr / vor hochnothwendig zu seyn besunden worden / eine general Convocation außzuschreiben / allen hohen Officierern bey Straß zu ihrem Commands vnd Regimentern abzureysen anbefohlen / auch haben Jhro Königl. Majest. gleich fort Unversaltz außgehen lassen / daß den 13. hujus auß allen Woywodschafften Abgesandten mit genugsamer Vollmacht erscheinen sollen / damit gleichwol zu Rettung des Vatterlands über ein vnd anders ein gründlicher Schluß gemacht vnd dem annarschirenden Feind eine Resistenz gesetzt werden köndte / indeme klare vnd sichere Nachricht in Händen wäre / daß der Feind mit grosser Macht in das Hertz der Cron Pohlen eindringen will / welches alles Jhro Excellenz der Gross-Cron-Selbst-Heri durch scharff gemessene Patenta allen hohen Officierern haben kundt machen vnd anbefehlen lassen / daß innerhalb 4. Wochen alles zum völligen Marsch bey der Armee parat seyn solle / weilen Jhro Königl. Majest. selbst diser Campagne Persöhnlich beywohnen wollen. Mit dem Käyserl. Abgesandten werden auch die Conferentzien continuirt. So hat man auch bey vnserm Hoff Nachricht / daß chist hin ein anderer Königl. Französi. Gesandter allhier seyn wird. Wie man auß Moscau Nachricht hat / sollen selbige Czaren bey Leibes-Straß verboten haben / daß kein Mensch wer der auch seye / keinen Diener von vnser Nation in Diensten anzunehmen / weniger einigen Vnterhalt zu geben / noch vnser Kleider / in gleichen vnser Barbier Sorten zu tragen / also zu schließen / daß sie Audio einen Krieg mit vns anfangen wollen. Des Czaren Joannis Gemahlin aber hätte einen Prinzen geböhren.

Coppenhagen / den 17. April.

Diser Tagen ist der Heri Senff vom Chur-Sächsis. Hoff hier ankommen / so dem vernehmen nach / nacher Schweden zu reysen beordert ist / vorhero aber sich noch ein wenig an diesem Hoff auffhalten will / vnd wird man ehylter Tagen mit demselben et-

ne

ne Conferenz halten / wie er dann bereits ein vnd andern Mi-  
nistro die Bitte gegeben / 8. grosse vnd einige kleine Kriegs-  
Schiffe sollen mit christen equippiert werden / vnd in See gehen/  
massen auch dieselbe schon auß der ganzen Flotte genommen  
worden / wie dann in Schweden eine dergleichen Anzahl vnd  
von einerley Calibre equippiert werden sollen / sich mit den Vnsri-  
gen zu coniungiren. So bald Ihre Königl. Hohelt vorder ges-  
kommen seyn / wird / wie man sagt / Ihre Pringliche Hohelt  
Prinz Christian wider eine Tour in frembde Lande / doch aber  
diesen Sommer zu erst die Campagne vnter dem König Wila-  
helm thun. In Ihre Königl. Hohelt Regimente ist Orde er-  
gangen / das selbiges sich zum Marsch parat halten solle / vmb  
vermuthlich nach Hollstein sich zu begeben. Der Herr Ober-  
Hoffmeister Grismar ist verwichenen Sonnabend / nachdem er  
etliche Wochen am Hochfürstl. Hessen Casselis. Hoff sich aufge-  
halten / hier wider angelange / vnd hat den 3. vnd 4. dieses bey  
Ihre Majest. dem König / der Königin / vnd denen vornehmsten  
Ministris seine allerunterthänigste Relation vnd Visiten abge-  
stattet / von dessen Verrichtung kan man nichts erfahren. Man  
hat allhier verlicherte Nachricht / das Ih. Hochfürstl. Durchl.  
der Herzog von Plön / mit Ihre Königl. Maj. allergnädigsten  
Vergünstigung / in Sr. Majest. des König Wilhelms Dien-  
sten gehe / vnd derselben Monatlich 300. Rthlr. zugelegt wor-  
den seyn / auch dabey das Pre haben / 3. Regimente mit Offi-  
ciere zu versehen ; Im fall aber Ihre Königl. Majest. über  
vermuthen dieselbe selbst nöthig hätten / das alsdann Ihre  
Durchl. solche Engelländische Dienste verlassen / vnd wider an-  
hero kommen wolten. Auß Schweden hat man / das selbiger  
Feld-Marschall Graff von Aschenberg in seinem hohen Alter  
gestorben seye.

Venedig / den 18. April.

Verschieden Diensttag hat man 400. Dragoner gemustert / mit  
ihren Pferden / welche man anjers einschiffet / vmb nacher Le-  
vante überzuführen / vnd kommen nach vnd nach von Terraser-  
m. 2 auch die andern an / dergleichen zu thun / weiln ihre Regi-  
menter gegenwärtig complet seynd. Man ist auch beschäffiget  
eine grosse Menge Bomben / 60. grobe Stücke Geschützes / ein-  
zuschiffen / vnd nebst einigen newerbaueten Schiffen vnd 12.  
Galeeren / welche vnsern Herzogen bedienen sollen / nacher Levan-  
te

te zu senden. Man hat Zeitung / daß 2. Französis. Kriegs-  
Schiffe/ welche von Constantinopel 600. Türcken/ mit Kriegs-  
vnd Lebens-Ämmunitionen nachher Canes überführen wollen/ von  
einem starcken Sturmwind überfallen / vnd in dem Wasser von  
St. Todero zu Grunde geschlagen worden seyn sollen. Man  
sagt auch/ daß Monsr. Caccia / Päbzl. Nuncius in Spanien/  
zum Erzbischoffen von Mayland erklärt worden seye. Zu Vera-  
gamo seynd 1400. Mann zu Fuß neugeworbene Völkler ankom-  
men.

Neapoli/ den 7. April.

Disen Abend ist ein Sächsischer Prinz allhier angelanget / so  
mit vielen Rutschen eingeholet worden ist. Man hofft/ daß vns-  
ere Flotte mit Anfang des May werde vnter Seeegel vnd in See  
gehen können/ vnd seynd die 300. Boothsknechte / welche man  
von Raguser erwartet gehabt/ hier angelanget ; Vnd zwo Genues-  
sische Galeeren seynd gestern Morgen nachher Baya gegangen /  
vmb auß selbigem Hafen einige Schiffe abzuholen vnd anhero  
zu führen / welche allhier mit Stücken Geschützes besetzt werden  
sollen. Mit disen Galeeren sollen auch 600. Spanische Soldaten  
zu Fuß nach dem Mayländischen Staat übergeföhret werden /  
dasige Regimenter zu recruitiren. Man sendet auch 3000. Mann  
Italiäner zu Fuß vnterm Obristen Papacoda auff einer Tartar-  
na Catalonien.

Livorno / den 10. April.

Man hat zu Florenz einen Astrologum in das Gefängnuß  
gesetzt / welcher gesagt haben solle / daß den 6. May / Florenz /  
Pisa vnd Livorno/ durch Erdbeben solten ruinirt werden. Son-  
sten hat ein Caplan von der Spänis. Flotte zu Neapoli / gedach-  
ten Orth / durch geführte heimliche Correspondenz mit der  
Französis. Flotte vnd gegen einander gehaltenen Intelligenz / in  
des Feinds Handen spielen/ vnd die Spänische Flotte verbren-  
nen wollen / vnd zwar also / daß die Französis. Flotte auff den  
3. Charfreytag/ wann die Officiere von der Spänis. Flotte der  
gewöhnlichen Procession beywohnen würden / die Französische  
See-Flotte anlanden solte; Es hat aber obgedachter Caplan mit  
noch 7. andern Personen/ seinen Lohn empfangen/ vnd ist ent-  
hauptet worden.